

Anz. orn. Ges. Bayern 25, 1986: 155–161

Zum Vorkommen der Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, im Aischgrund und Regnitzbecken

Von **Manfred Kraus** und **Werner Krauß**

1. Einleitung

In diesem Jahrhundert wurde erstmals um 1935 ein schubartiges Vordringen der Beutelmeise nach Mitteleuropa registriert (KIENZELBACH & MARTENS 1964). Erneute Vorstöße ab Ende der 50er Jahre führten zu einer Arealerweiterung mit auch heute noch nicht gesicherter Beständigkeit (BEZZEL 1982). Die skizzierte Entwicklung spiegelte sich besonders auffällig in Bayern wider. Der Jubilar WALTER WÜST war der erste Ornithologe, der die Beutelmeise in der avifaunistischen Geschichte Bayerns als Brutvogel nachwies (WÜST 1934). Später stellte er das Vorkommen bei Ismaning sowie ihre Entdeckungsgeschichte in Bayern dar (WÜST 1949) und veröffentlichte Herbstzugdaten von 1953 (WÜST 1954). Über Ansiedlung und Bestandsentwicklung berichten vom unteren Inn REICHHOLF-RIEHM & UTSCHICK (1974), aus einer unterfränkischen Region BANDORF & LAUBENDER (1982), vom Maintal FRANZ, KORTNER & THEISS (1979), FRANZ & THEISS (1983) und zuletzt KORTNER (1985). Einzelbruten melden z. B. ZACH (1978) von Cham und DIEMER (1984) von Neustadt/Saale. Für das mittelfränkische Regnitzbecken mit der Aischgründer Weiherlandschaft („Jäckelweiher“) – einem Brennpunkt avifaunistischer Forschung in Nordbayern seit JÄCKEL – fehlt eine chronologische Auflistung der Beutelmeisenbeobachtungen. Das vorliegende Material wird nachfolgend zusammengefaßt dargestellt. Das Gebiet wird von einem Dreieck umrissen, das durch die 3 Punkte Aischmündung – Erlangen – Höchststadt/Aisch gebildet wird.

2. Chronik des Auftretens

Die ersten Beutelmeisen in der faunistischen Geschichte der „Jäckelweiher“ entdeckten GAUCKLER, KRAUS und LISCHKA † am 4.10.1953 im Schilffeld des großen Bischofsweihers, wobei sie von 6 Individuen je 1 ad und 1 juv erkennen konnten (WÜST 1954). 1954 erfolgte ebendort die zweite

Beobachtung mit 4 Ex. am 13. 4. Diese Beobachtungen gehören mit zu den Vorläufern am Beginn der noch heute anhaltenden Arealausweitung (KIENZELBACH & MARTENS 1964, REICHHOLF-RIEHM & UTSCHICK 1974).

Bis dahin waren aus Nordbayern nur der Beleg aus dem Winter 1821 von der Altmühl bei Kelheim (JÄCKEL 1891) und der Erstnachweis für die Oberpfalz am 15. 10. 1950 bei Seligenporten südöstlich von Nürnberg durch LISCHKA & GAUCKLER (1951) bekannt.

JÄCKEL, der 1853–1861 in Neuhaus wohnte, wäre die Beutelmeise sicher nicht entgangen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bekamen in unserem Gebiet so erfahrene Beobachter wie GENGLER oder später DIETZ keine Beutelmeisen zu Gesicht.

Die dritte Beobachtung gelang erst GRIMMER am 17. 8. 1960, der bei Möhrendorf an der Regnitz 1 juveniles Ex. sah (BEZZEL & WÜST 1965); ebenfalls 1960 folgte dann die nächste Feststellung zweier Beutelmeisen am 9. 10. durch BELL an den Mohrweihern. Seitdem kann die Beutelmeise hier als (fast) regelmäßiger Durchzügler gelten. Im Vergleich dazu begannen in Unterfranken die Beobachtungen 1958 (BANDORF & LAUBENDER 1982). Von 1960 bis 1985 konnte unsere Arbeitsgemeinschaft aus 19 Jahren 84 Daten an 313 Individuen sammeln. Wenn demnach aus 6 Jahren keine Beobachtungen vorliegen, ist zu bedenken, daß nie gezielt nach Beutelmeisen gesucht wurde, sondern alle Daten das Ergebnis zufälligen Antreffens sind.

Über die Verteilung der vorliegenden 84 Daten auf die verschiedenen Jahre gibt nachstehende Tabelle Auskunft:

Jahr	Daten	Jahr	Daten	Jahr	Daten
1960	2	1969	6	1978	1
1961	1	1970	2	1979	1
1962	–	1971	2	1980	–
1963	–	1972	3	1981	6
1964	2	1973	4	1982	2
1965	3	1974	7	1983	3
1966	11	1975	–	1984	– ?
1967	9	1976	3	1985	6
1968	10	1977	–		

Für Beiträge zur Datensammlung haben wir folgenden Herren zu danken:

BAUER, BEIER, BELL, BRÜNNER, W. DREYER, FISCHER, A. GAUCKLER, GRIMMER, HAVEL, HERTLEIN, HIRSCHMANN HOYER, KARLSHAUS, KAUS, KNOBLACH, KRANZ LUTSCH, MATTERN, MÖLLER, NEZADAL, PETERSEN, REIM, WERZINGER, WILHELM, WUNDER.

3. Durchzug

Für die Erstellung der Graphik standen 86 Daten an 323 Individuen aus den Jahren 1953–1985 zur Verfügung. Davon entfallen 17 Daten auf die Jahre ab 1981. Seitdem kommt die Beutelmeise als Brutvogel in Frage, doch nur 4 von diesen 17 Daten fallen auf die Monate Mai, Juni und Juli, so daß fast alle Feststellungen Durchzügler betreffen.

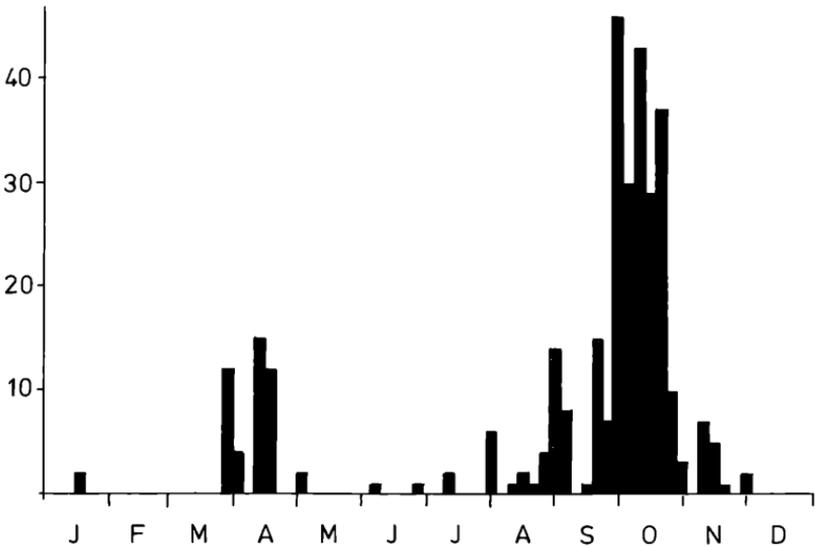


Abb. 1:

Durchzug der Beutelmeise im Aischgrund und Regnitzbecken. Pentadensummen aus 86 Daten an 323 Individuen aus den Jahren 1953 bis 1985. – *Passage of Penduline Tit* *Remiz pendulinus* in two areas of Northern Bavaria: 86 records comprising 323 tits from 1953 to 1985.

Der aus unserem Material erkennbare Durchzugsverlauf deckt sich weitgehend mit dem von unteren Inn (REICHOLF-RIEHM & UTSCHICK 1974), vom Oberrhein (KIENZELBACH & MARTENS 1964) oder Unterfranken (BANDORF & LAUBENDER 1982). Winterdaten fehlen dort. Auch wir kennen aus dem Weihergebiet nur zwei Beobachtungen: 1.12.1974 2 Ex. bei Mohrhof (WUNDER), 16.1.1983 2 Ex. in einem Schilffeld der Bucher Weiher. Darüber hinaus gibt es für ganz Nordbayern offenbar nur noch den Nachweis von BRÜNNER, der am 21.1.1971 2 Ex. am Wöhrder See in Nürnberg sah. Im Untersuchungsraum sind demnach zwischen Dezember und Februar nur ausnahmsweise Beutelmeisen zu erwarten. WÜST (1962) bezeichnet die Art für Bayern als Jahresvogel.

Der Frühjahrszug verläuft ausschließlich im April. Von nur 3 Märzdaten fällt das früheste auf den 30. 3. 1968: 2 Ex. am Blätterweiher (WERZINGER). Die letzte Beobachtung des Frühjahrszuges liegt vom 20. 4. 1985 vor. Von den 11 Aprildaten stammen 9 vom 11.–20. des Monats. Die Truppgröße im Frühjahr liegt zwischen 1 und 7; dabei wurden 2 Individuen zusammen 5mal registriert.

Bei den im August angetroffenen Beutelmeisen handelt es sich meist um herumstreifende Jungvögel (KIENZELBACH & MARTENS 1964). So entfallen auch von unseren 9 Augustdaten 6 auf ein Trüppchen, das 1966 von BEIER zwischen 1. 8. und 24. 8. bei Hesselberg angetroffen und teilweise beringt wurde (BEZZEL & WÜST 1967). Nach FRANZ & THEISS (1983) ist der Abzug der Brutpopulation Ende der ersten Augustwoche vollzogen. Der eigentliche Herbstzug beginnt Mitte September. Er erreicht um die Wende September/Oktober seinen Höhepunkt und fällt erst gegen Ende des Oktobers ab. Im November klingt er auf niedrigem Niveau aus. Als Hauptzugzeit im Herbst hat der Oktober zu gelten. 38 Daten aus diesem Monat stehen 11 vom September und 8 vom November gegenüber. Die letzte Feststellung aus diesem Monat stammt vom 17. 11. 1974; 1 Ex. Mohrhof. Der größte Zugtrupp wurde am 21. 10. 1967 mit 20 Ex. von WERZINGER notiert; 2× konnten 14, 1×13, 1×10, 2×9 und 1×8 Vögel registriert werden. Der Frühjahrszug mit 14 Daten und 43 Individuen wird vom Herbstzug mit 55 Daten und 234 Tieren um das Fünffache übertroffen.

4. Brutvorkommen

Mit Beginn der Einwanderungswelle in den 50er Jahren unseres Jahrhunderts trat die Beutelmeise auch sofort im Beobachtungsraum auf, jedoch etwa 2 Jahrzehnte lang nur als Durchzügler. Die Brutnachweise und Bruthinweise aus den 50er und vor allem aus den 60er Jahren, die bei REICHHOLF-RIEHM & UTSCHICK (1974) zusammengestellt sind, liegen fast alle in Südbayern. Lediglich vom unterfränkischen Maintal wurden ab 1964 Brutversuche bekannt (BANDORF & LAUBENDER 1982).

1968 erhielten wir aus dem Weihergebiet den ersten Hinweis. Prof. TRETZEL wurde brieflich von SCHILLER über einen Nestfund am kleinen Bischofsweiher berichtet. Leider wurde es versäumt, darüber Näheres in Erfahrung zu bringen. Im oberfränkischen Maintal – dem heute größten Brutvorkommen (KORTNER 1985) – fand der erste Brutversuch 1972 statt (THEISS 1972) und erst ab 1978 kann dort von einem regelmäßigen Brutvorkommen gesprochen werden (KORTNER 1984).

Die Besiedlung des Regnitz- und Aischgrundes muß in Zusammenhang mit der Entwicklung der Population vom Main gesehen werden. Am 22. 10. 1978 fand M. KRAUS ein vollständiges Beutelmeisennest am Strich-

weiher in einer Birke 3 m hoch über Land, das sicher in diesem Jahr erbaut wurde. Dieser erste gesicherte Einzelfund fällt in das gleiche Jahr, in dem am Obermain die Brutpopulation begründet (FRANZ, KORTNER & TEHEISS 1979) und in Unterfranken die erste erfolgreiche Brut nachgewiesen wurde (HOLYNSKI & UHLICH 1978).

Erst zu Beginn der 80er Jahre strahlte dann offenbar das Brutvorkommen vom Obermain stärker in das Regnitzbecken aus: Im Winter 1981/82 fanden wir an der Regnitz bei Neuses 2 sehr alte Nester, die wohl 1980 oder 1981 erbaut worden waren. Ferner konnten im Juli 1981 an den Bucher Weihern 2 Nester im Henkelkorbstadium gefunden werden (GAUCKLER), nachdem bereits im Mai Nistmaterial tragende und rufende ♂ beobachtet werden konnten. Ebenfalls 1981 fand FISCHER 2 gut erhaltene Nester bei Erlangen/Schallershof. In den folgenden Jahren haben wir es im Weihergebiet aus Schutzgründen vermieden, gezielt nach Beutelmeisennestern in der Brutzeit zu suchen. Dabei sind uns bei der Heimlichkeit brütender Beutelmeisen und dem Geschrei tausender Lachmöwen möglicherweise einzelne Bruthinweise entgangen. Eine intensivere Nestsuche wurde erst zwischen September 1985 und Februar 1986 vorgenommen. An der Regnitz haben wir nie systematisch – wie es am Obermain geschah – nach Nestern gesucht. Unser Material kann also nur die Kenntnis des Mindestbestandes vermitteln, zumal auch damit gerechnet werden muß, daß Passanten im Spätsommer Nester abgenommen haben, bevor wir im Herbst danach suchten.

Folgendes Ergebnis wurde erzielt:

a) Mohrweihersee

Am Strichweiher hat 1985 eine erfolgreiche Brut stattgefunden (HERTLEIN). Das Nest auf einer Birke in ca. 3 m Höhe über Land wurde von Studenten abgenommen, ebenso 2 weitere Henkelkorbnester, über deren Baujahr wir deshalb nichts aussagen können. Außerdem fanden wir am Strichweiher je 1 Henkelkorb 3 m hoch in einer Weide und ca. 6 m hoch auf einer Birke, deren Baujahr wir auf 1984 oder früher schätzten. Eine weitere erfolgreiche Brut hat 1985 am Rande des großen Mohrweihers stattgefunden (BAUER, GAUCKLER, HERTLEIN). Das Nest befand sich an einer Weide und wurde von Unbekannten entfernt. Im Blätterweiher fanden wir ferner 1 fast komplettes Nest 2,5 m hoch in einer Erle, das sicher 1985 errichtet wurde.

b) Bucher Weiher

Von 3 vollständigen Nestern, die alle sicher 1985 gebaut wurden, hingen 2 jeweils 3 m hoch in einer Weide, während das dritte 2 m hoch an einem *Prunus*-Bäumchen befestigt war. Ein weiteres Mirabellenbäumchen trug

in 2 m Höhe 1 Henkelkorbnest und ein fast fertiges Nest befand sich noch in 2 m Höhe auf einer Weide. Die beiden letzteren dürften allerdings schon 1984 erbaut worden sein.

c) Regnitz

Studenten nahmen im Herbst 1985 1 Henkelkorbnest von Baidersdorf an der Regnitz mit. Aus Erlangen berichteten uns FISCHER und WILHELM 1985 von einem Nest mit fütternden Altvögeln an der Regnitz (Schmidtinsel) und einem weiteren Nest bei Schallershof, von dessen Brutpaar das ♀ beringt war. An den Baggerseen bei der Aischmündung fanden wir 2 Henkelkorbnester jeweils auf einer Weide über dem Wasser in 4 bzw. 7 m Höhe hängend. Beide dürften 1984 oder 1985 erbaut worden sein.

Seit 1978 erhielten wir demnach Kenntnis von 24 Nestern in verschiedenen Baustadien, wobei 17 Nester aus den Jahren 1984 und vor allem 1985 stammen. 1985 erreichte nach KORTNER (1985) auch die Population am Main ein bisher nicht beobachtetes Ausmaß.

Da im Aischgrund und Regnitzbecken noch längst nicht alle potentiellen Brutmöglichkeiten ausgeschöpft sind, sollte die weitere Entwicklung des Bestandes verfolgt werden.

Zusammenfassung

Im Aischgrund und Regnitzbecken wurde die Beutelmeise erstmals 1953 beobachtet. Seit 1960 ist sie dort (fast) regelmäßiger Durchzügler mit Höhepunkten des Durchzuges im April und Oktober. Zwei Winterdaten. Wahrscheinlich fand 1978 die erste Brut statt. Seit 1981 liegen mehr als 20 Nestfunde verschiedener Baustadien vor.

Summary

The Distribution of Penduline Tit at the Fishponds of Aischgrund and the Regnitz River Basin in Northern Bavaria.

First record 1953. Since 1960 (almost) regular migrator with peaks of migration in April and October. Two winter records. First breeding attempt probably in 1978. More than 20 nests discovered since 1981 in various stages of construction.

Literatur

BANDORF, H. & H. LAUBENDER (1982): Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön. Münnerstadt und Schweinfurt. Landesbund für Vogelschutz in Bayern. Band 2: 901–907.

- BEZZEL, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. Stuttgart.
- BEZZEL, E. & W. WÜST (1965): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (3) Anz. orn. Ges. Bayern **7**: 347–355.
- BEZZEL, E. & W. WÜST (1967): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (7) Anz. orn. Ges. Bayern **8**: 73–85.
- DIEMER, R. (1984): Bisher nördlichster Nachweis vom Nisten der Beutelmeise *Remiz pendulinus* in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern **23**: 105–106.
- FRANZ, D., W. KORTNER & N. THEISS (1979): Invasionsartiges Auftreten der Beutelmeise *Remiz pendulinus* im oberen Maintal 1978 und ihre Brutbiologie. Anz. orn. Ges. Bayern **18**: 1–21.
- FRANZ, D. & N. THEISS (1983): Brutbiologie und Bestandsentwicklung einer farbberingten Population der Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Verh. orn. Ges. Bayern **23**: 393–442.
- HOLYNSKI, O. & D. UHLICH (1978): Brutvorkommen der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) in Unterfranken. Anz. orn. Ges. Bayern **17**: 338–339.
- JÄCKEL, A. J. (1891): Systematische Übersicht der Vögel Bayerns. München, Leipzig.
- KIENZELBACH, R. & J. MARTENS (1964): Die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) am Oberrhein. J. Orn. **105**: 137–148.
- KORTNER, W. (1984): Die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*), seit 1978 regelmäßiger Brutvogel des Maintales. Orn. Mitt. **36**: 247–249.
- KORTNER, W. (1985): Beutelmeiseninvasion im Maintal. Orn. Mit. **37**: 216.
- LISCHKA, W. & A. GAUCKLER (1951): Erstnachweis der Beutelmeise für die Oberpfalz. Orn. Mitt. **3**: 69.
- REICHHOLF-RIEHM, H. & H. UTSCHICK (1974): Die Beutelmeise *Remiz pendulinus* am unteren Inn und ihr Vorkommen in Mitteleuropa. Anz. orn. Ges. Bayern **13**: 280–292.
- THEISS, N. (1972): Brutversuch der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Coburger Land. Orn. Mit. **23**: 218
- WÜST, W. (1934): Die Beutelmeise, *Remiz p. pendulinus* (L.), Brutvogel in Bayern. Orn. Mber. **42**: 129–132.
- — (1949): Die Beutelmeise, *Remiz pendulinus pendulinus* (L.), als neuer Brutvogel im Ismaninger Teichgebiet und ihre Entdeckungsgeschichte in Bayern. Columba **1**, **2**: 6–7.
- — (1954): Regionaler Herbstzug von Beutelmeisen (*Remiz pendulinus*) durch Bayern. Orn. Mitt. **6**: 13.
- — (1962): Prodrömus einer „Avifauna Bayerns“ Anz. orn. Ges. Bayern **6**: 305–358.
- ZACH, P. (1978): Erste Brut der Beutelmeise *Remiz pendulinus* im Rötelseeweihergebiet bei Cham. Anz. orn. Ges. Bayern **17**: 182–183.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Manfred Kraus
Am Tiergarten, 8500 Nürnberg

Werner Krauß
W.-Löhe-Weg 1, 8501 Schwaig 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [25_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Manfred, Krauß Werner

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, im Aischgrund und Regnitzbecken 155-161](#)